

Begründung:

Der Bodenseekreis

- ist ländlicher Raum mit starker Landwirtschaft (z.B. Obst- und Weinbau);
- ist Tourismus-Raum (3,1 Mio Übernachtungen im Jahr 2012);
- ist Standort mit wirtschaftsstarker Industrie;
- ist Standort moderner, breit aufgestellter mittelständischer Betriebe.

Mensch und Natur, Industrie und Gewerbe, Tourismus und Landwirtschaft benötigen eine zukunftsorientierte Mobilitäts-Infrastruktur.

Der Straßenbau hat in diesem Umfeld eine wichtige Funktion, an den oben genannten Engpässen müssen dringend notwendige Infrastruktur-Investitionen erfolgen.

Mit gleicher Priorität muss auch eine nachhaltige Mobilität aufgebaut und garantiert werden. Dies beinhaltet u.a.:

- den Aufbau einer Mobilitätsberatung (vergleichbar mit der Energieberatung), zur Förderung von Angeboten wie Car-Sharing, Mitfahrer-Informationsspoos (Bsp: Fliinc bei Vaude); die Pendlerströme im Kreisgebiet zeigen hier ein großes Potential;
- den Ausbau der Kommunikationsnetze (Glasfaser-Datennetze und Mobilfunknetze), die allen Haushalten und Betrieben hohen Nutzen bringen und gleichzeitig den Informationsstrom im Mobilitätsbereich zwischen Kunden / Nutzern und Anbieter, u.a. über APPs, Server und Smartphones störungsfrei leiten;
- den Ausbau der Intermodalität (Verknüpfung von unterschiedlichen Verkehrsträgern, z.B. das im November gestartete Projekt „emma – EMOBIL mit ANSCHLUSS“ oder ab der Saison 2014 die Anbindung des Ortsbusses Immenstaad an die Gürtelbahn über den Bahnhof Kluftern passend für Touristen, Arbeitnehmer in den Immenstaader Gewerbezentren);
- den Ausbau von Verkehrswegen (z.B. Fahrrad-Schnellwege) für die rasant wachsende Zahl der E-Bikes und Pedelecs, um eine kostengünstige, Ressourcen schonende Alternative zum PKW-Verkehr anzubieten.

Der Auf- und Ausbau einer Mobilitäts-Infrastruktur ist im Einklang mit den Finanzierungsplänen der Landesregierung für den sogenannten „Umweltverbund“, bedarf aber zusätzlicher Fördermittel in die „sanften, intelligenten“ Infrastrukturen.

Er führt zu einer Reduktion der PKW-Verkehrszahlen verbunden mit einer Reduktion der schädlichen Belastungen (Lärm, Feinstaub, Abgase, Kohlendioxid) für Mensch und Natur ohne Beeinträchtigung der Lebensqualität und der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Bodenseekreis.

Seit ca. zehn Jahren stagnieren die PKW-Verkehrszahlen im Bodenseekreis, während die LKW-Verkehrszahlen u.a. durch die Einführung der LKW-Maut auf Autobahnen auch auf den Straßen im Kreisgebiet insbesondere auf der B 31 und der B 33 stark angestiegen sind.

Kreistag Bodenseekreis – Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen:

Resolution zum Straßenbau und für eine zukunftsorientierte Mobilität

Der Kreistag des Bodenseekreises fordert alle Verantwortlichen in Bund und Land auf,

- die notwendigen Mittel für die planfestgestellten Straßenbaumaßnahmen zur Verfügung zu stellen (B 31 Westumfahrung Friedrichshafen, B 31 Ostumfahrung Überlingen, K 7725 Südumfahrung Meckenbeuren-Kehlen);
- die Planung der B 30 Ortsumfahrung Meckenbeuren zügig voran zu treiben;
- Die Mittel für die Planung der noch nicht geplanten B 31 zur Planung freizugeben mit Schwerpunkt auf das Teilstück Meersburg / Immenstaad (Engstelle Hagnau);
- Einen Anschluss der Kreisstraße 7783 an die B 31 im Norden von Meersburg zur Entlastung der Ortsdurchfahrten von Meersburg, Daisendorf und Uhdlingen-Mühlhofen in die Planungen aufzunehmen;
- einen bis heute fehlenden Anschluss an die B 31 im Bereich östlich von Kressbronn für die bayrischen Gemeinden einzufordern, da der Verkehr aus diesem Bereich die Ortsdurchfahrt von Kressbronn belastet;
- die Mittel für eine zukunftsfähige Mobilitäts-Infrastruktur aufzubauen, die die Anforderungen an minimalen Landverbrauch, nachhaltige Reduktion des Energieverbrauchs, Minderung der Schadstoff- und Lärmbelastungen erfüllt (Bodensee-Gürtelbahn, weiterer Ausbau des Radwegenetzes);
- zügig eine LKW-Maut auf Bundes- und Landesstraßen einzuführen.

Friedrichshafen, 17. Dezember 2013 .

(Begründung siehe Rückseite)